

# **Pendeln und Kind oder WG, aber Zweitwohnsitzsteuer?**

## **Beitrag von „tabularasa“ vom 2. August 2019 09:31**

Ich stecke in einem ziemlichen Schlamassel, das ich so nicht habe kommen sehen.

Ich habe ein Kind und möchte mich beruflich auf Lehramt umorientieren und habe auch eine Zulassung an meiner Wunschuni.

Nun das Problem: Die Uni ist 80 km von meinem Wohnort entfernt.

Ich habe lange Gespräche mit meinen Schwiegereltern geführt, die mein Kind gerne nehmen und auch die Betreuung für die 2 Jahre (bräuchte nur den Master machen) intensivieren.

Soweit so gut. Mir schwebte immer vor, dass ich mir ein WG Zimmer nehme und da eben wenn abends die Vorlesungen zu lange dauern schlafe und nebenher arbeite.

Den Traum hat nun die Zweitwohnsitzsteuer zerschlagen. Es sind über 10 Prozent in beiden Städten. Auch wenn ich ein WG Zimmer hätte.

Das hieße, ich muss pendeln. Die Frage ist, schafft man das mit einem Kind? Die Bahn ist nicht immer zuverlässig und aufgrund aktueller Ereignisse weiß ich nicht, ob ich mir das noch antun möchte.

---

## **Beitrag von „Kathie“ vom 2. August 2019 09:54**

Wenn du Unterstützung von den Schwiegereltern hast, dann kann dein Kind ja zum Beispiel auch mal dort schlafen wenn du bis spät abends Vorlesungen hast und erst nachts heimkommst.

Ich finde 80km nicht so weit. Warum Bahn und nicht Auto?

---

## **Beitrag von „tabularasa“ vom 2. August 2019 10:09**

Weil Bahn Benzin kostet und ich die Bahn im Semesterticket hätte.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 2. August 2019 10:22**

80km mit der Bahn kann gehen, wenn es sich dabei um eine Strecke zwischen zwei größeren Städten handelt. Also in München an die Uni und dann in Ingolstadt wohnen z.B., aber wenn du von Kleinkleckersdorf nach Unterfalldorf mußt, weil die Uni da eine Außenstelle hat, dann wird das nichts.

Hast Du dir die Fahrpläne schon einmal angesehen? Also wann kannst Du mit dem ÖPNV morgens frühestens an der Uni sein und wann mußt du abends spätestens los? Denk dran, daß zumeist der Bus zum Bahnhof an deinem Wohnort der kritische Faktor ist und nicht die Bahn selber. Wann fährt morgens der erste Bus zum Bahnhof und wann abends der spätesteste vom Bahnhof zu deinem Wohnort.

Wenn Du eine funktionierende Familie im Hintergrund hast und nicht alleinerziehend bist, wovon ich nicht ausgehe, weil Du die Schiwegereltern erwähnst, würde ich das Pendeln vorziehen. Ich war über Jahre Wochenend-Pendler im Studium und Referendariat und diese Wochenendpendelei ist der reinste Beziehungs- und Freundeskreis-Killer, weil Du nirgendwo wirklich zuhause bist und an beiden Standorten eigentlich gar nichts mehr mitbekommst.

---

### **Beitrag von „Caro07“ vom 2. August 2019 10:22**

Ich würde auch eher pendeln und da, wo es geht, den Zug nehmen. Da könnte man notfalls die Zeit nutzen und im Zug etwas tun.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. August 2019 10:35**

Zu den Kosten der Zweitwohnsitzsteuer: 10% sind wirklich das kleinere Übel... und durch die ausbildungsbedingt notwendige doppelte Haushaltsführung (informiere dich, was für dich in Frage kommt!) kriegst du auch viel zurück. (Klar, 10% mehr oder nicht ist ein Unterschied, aber es ist nicht DIE Begründung)

Musst du den kompletten Master machen? Alle Kurse? Wie sieht der Modell-Stundenplan aus? In vielen Studiengängen ist es heutzutage wirklich schwer, abends Kurse zu besuchen.. wenn es nur einmal die Woche ist, lohnt sich womöglich ein günstiges airbnb (je nach Stadt halt, eine

Freundin bezahlt 30 euro pro Nacht in einer mittelgroßen Stadt)?

---

### **Beitrag von „keckks“ vom 2. August 2019 10:52**

bei uns haben im Ref einige unter der woche in pensionen geschlafen. Das war billiger als ein wg-zimmer und zweitwohnung ist das auch keine.

---

### **Beitrag von „Kiggie“ vom 2. August 2019 11:44**

Ich würde auch eher zu Pendeln raten, immerhin hast du auch vorlesungsfreie Zeit, wo du dann unnötig ein WG Zimmer zahlen würdest. Dann lieber bei Bedarf airbnb oder Pensionszimmer. Dürfte günstiger sein am Ende.

Es sind ja auch nicht immer jeden Tag Vorlesungen. Ich hatte meist nur an 3 Tagen Uni, 2 davon waren sehr voll. Also da mal informieren.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 2. August 2019 11:56**

#### [Zitat von Caro07](#)

Ich würde auch eher pendeln und da, wo es geht, den Zug nehmen. Da könnte man notfalls die Zeit nutzen und im Zug etwas tun.

Gibt es Menschen, die das wirklich tun? Ich hab das immer für einen Spruch gehalten um sich Pendeln via Bahn schön zu reden. In den vollen Zügen läuft doch dann im Endeffekt eh nix.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 2. August 2019 12:11**

Na, ja ich möchte nebenher noch 15 Stunden arbeiten und bin mir nicht sicher, ob sich das so einfach vereinbaren lässt.

Ich möchte für die 2 Jahre nicht umziehen und mein Kind auch nicht aus der Umgebung reißen. Pension habe ich mir auch schon überlegt, aber wenn nur 2 Mal die Woche, denn bei den Preisen hat man für das Geld auch dann fast schon ein WG Zimmer raus.

Ja, ich muss den kompletten Master machen und sogar noch ein Zweitfach, weil sich sonst nicht viel ableiten lässt von meinem Erststudium. Am Stundenplan bastele ich gerade noch.

Es sind sogar 12 Prozent Nebenwohnsitzsteuer. Das würde mich selbst bei geringer Miete bei 600 oder 700 Euro im Jahr kosten und würde mächtig ins Geld gehen.

---

### **Beitrag von „Kiggie“ vom 2. August 2019 12:20**

#### Zitat von state of Trance

Gibt es Menschen, die das wirklich tun? Ich hab das immer für einen Spruch gehalten um sich Pendeln via Bahn schön zu reden. In den vollen Zügen läuft doch dann im Endeffekt eh nix.

Ja gibt es! Ich habe schon korrigiert im Zug und mache mir oft auch Notizen / Nachbereitung, wenn ich es in der Schule nicht mehr geschafft habe. Fachliteratur lese ich auch gerne im Zug. Musik auf die Ohren und ich bekomme nichts mehr mit.

Aber auch schlafe ich mal ganz gerne oder höre Musik/lese ein Buch. Die Zeit ist effektiver genutzt, als im Auto zu sitzen.

---

### **Beitrag von „Th0r5ten“ vom 2. August 2019 12:58**

Ich verstehe das nicht so richtig. Grundlage der Steuer ist die Kaltmiete. Ich gehe davon aus, dass du für ein WG-Zimmer kalt so 200 250 bis 300 € zahlst. Ich weiß, dass es auch Ausnahmen gibt, die darüber liegen: München, Düsseldorf etc. Ist das denn in deiner Stadt der Fall? Falls nicht, liegst du bei 300 bis 400 € Steuern jährlich. Das wäre ärgerlich, aber nicht mehr.

Ich würde auch nicht pendeln wollen, es sei denn, das ginge zuverlässig in weniger als 90 Minuten von Tür zu Tür.

---

### **Beitrag von „Philio“ vom 2. August 2019 13:04**

#### [Zitat von Kiggie](#)

Ja gibt es! Ich habe schon korrigiert im Zug und mache mir oft auch Notizen / Nachbereitung, wenn ich es in der Schule nicht mehr geschafft habe. Fachliteratur lese ich auch gerne im Zug. Musik auf die Ohren und ich bekomme nichts mehr mit. Aber auch schlafe ich mal ganz gerne oder höre Musik/lese ein Buch. Die Zeit ist effektiver genutzt, als im Auto zu sitzen.

Ich korrigiere auch im Zug, schreibe Musterlösungen für Aufgaben, ... zugegeben nur, wenn der Zug nicht ganz bis zum Rand voll ist. Nachdem ich aber nur selten Züge zu Rush-Hour-Zeiten nehmen muss, kommt das nicht so häufig vor.

---

### **Beitrag von „Kathie“ vom 2. August 2019 13:46**

#### [Zitat von tabularasa](#)

Weil Bahn Benzin kostet und ich die Bahn im Semesterticket hätte.

Man müsste sich vielleicht auch mal durchrechnen, was günstiger kommt - die Miete fürs WG Zimmer oder ein gebrauchtes Auto und Benzin. Wahrscheinlich sparst du mit dem Auto auch Zeit im Vergleich zur Bahn. Und generell ist billiger, nur einen Wohnsitz zu haben.

---

### **Beitrag von „plattypus“ vom 2. August 2019 13:50**

#### [Zitat von Kathie](#)

Und generell ist billiger, nur einen Wohnsitz zu haben.

Vor allem ist der doppelte Wohnsitz gerade als Referendar super nervig, weil du quasi zwei Büros unterhalten mußt und alle Bücher etc. eigentlich doppelt brauchst.

Ich war wie gesagt Wochenendpendler und jeden Freitag war das Packen etwas langwieriger, weil ich mir immer überlegen mußte, welche Materialien ich jetzt mit nach Hause nehmen muß/soll und was am Zweitwohnsitz zurückbleiben kann.

Bei der Menge wäre das Zugfahren auch aussichtslos gewesen. Meine Klamotten paßten zwar alle in eine Sporttasche, aber Klassenarbeitssätze und Co. paßten nicht mehr in die Umhängetasche.

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 2. August 2019 14:56**

Ich verstehe die Frage nicht, warum es mit Kind schwerer sein soll zu pendeln als ein WG-Zimmer zu nehmen.

Ich würde auf jeden Fall pendeln, allein, um mein Kind möglichst oft zu sehen. Für Notfälle findet sich auch was.

Ehrlich gesagt verstehe ich nicht einmal, warum das jetzt ein "Schlamassel" sein soll. Du hast den Studienplatz, den du wolltest, du hast ein Semesterticket, du hast eine Kinderbetreuung - worüber genau jammerst du jetzt? Über die Zweitwohnungssteuer? Ist das dein Ernst?

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 2. August 2019 18:26**

Ja, das ist mein Ernst. Abgesehen davon würde ich dich bitten, dich etwas weniger gereizt auszudrücken. Dankeschön.

Es wird verdammt eng, wenn nochmal 700 Euro Zweitwohnsitzsteuer dazu kämen und ich stelle es mir als Mama und mit einem Nebenjob eben nicht ganz einfach vor, zu pendeln.

Zumal ich schon Langzeitstudiengebühren zahlen muss, weil ich schon ein Studium abgeschlossen hatte.

Deshalb wäre die Zweitwohnsitzsteuer ein Problem.

Bedeutet: 15 Stunden arbeiten, Kind und pendeln von 80 km pro Strecke.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 2. August 2019 19:12

### [Zitat von state of Trance](#)

Gibt es Menschen, die das wirklich tun? Ich hab das immer für einen Spruch gehalten um sich Pendeln via Bahn schön zu reden. In den vollen Zügen läuft doch dann im Endeffekt eh nix.

Ja, ich habe viel in der Bahn gearbeitet.

### [Zitat von tabularasa](#)

Es sind sogar 12 Prozent Nebenwohnsitzsteuer. Das würde mich selbst bei geringer Miete bei 600 oder 700 Euro im Jahr kosten und würde mächtig ins Geld gehen.

Hast du denn mal durchgerechnet, was ihr durch evtl. Steuerklassenwechsel und doppelte Haushaltsführung von den ganzen Kosten zurück bekommen könntet?

---

## Beitrag von „EffiBriest“ vom 3. August 2019 01:52

### [Zitat von tabularasa](#)

Ja, das ist mein Ernst. Abgesehen davon würde ich dich bitten, dich etwas weniger gereizt auszudrücken. Dankeschön.

Diejenige, die gereizt wirkt, bist du und sonst niemand.

Probiere doch erstmal zu pendeln und wenn es dir zuviel ist, nimm dir ein Zimmer.

---

## Beitrag von „tabularasa“ vom 3. August 2019 08:13

Natürlich, ganz sicher. 🤖🎵

Ich durchdenke Dinge gern, bevor ich sie mache. Sicht jetzt also blind ein Zimmer zu nehmen und dann beim Bescheid für die Wohnsitzsteuer umzukippen kann nicht die Lösung sein.

Gibt es noch Kniffe? Ich würde an meinem aktuellen Wohnort 10 Prozent bezahlen und am alternativen 12 Prozent.

Ich war immer davon ausgegangen, dass man für WGs keine Wohnsitzsteuer verlangen kann.

Pendeln würde wie folgt aussehen: 20 Minuten bis zum Bahnhof, anderthalb Stunden oder eine Stunde und fünfzehn Minuten mit der Bahn. Dann den Bus zu Uni nochmal 20 Minuten.

Ich komme damit auf eine Pendelstrecke von gut 2 Stunden.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 3. August 2019 08:17**

[Zitat von tabularasa](#)

Gibt es noch Kniffe? Ich würde an meinem aktuellen Wohnort 10 Prozent bezahlen und am alternativen 12 Prozent.

Wenn du verheiratet bist hast du eh keine Wahl, was der Hauptwohnsitz ist, denn das ist immer der, wo die Familie wohnt!

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 3. August 2019 08:27**

Wie ist denn die Strecke mit dem Auto zu fahren? Autobahn, Landstraße?

Würde ich zur Schule mit dem ÖPNV pendeln, müsste ich um 5.40 Uhr los und wäre um 7.35 Uhr vor Ort (Tür zu Tür). Mit dem Auto fährt sich die Strecke (50km) in 40 Min.

---

### **Beitrag von „turtlebaby“ vom 3. August 2019 09:13**



Bist du verheiratet ? Dann musst du in vielen Städten keine Steuern auf die Zweitwohnung zahlen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. August 2019 09:37**

Hast du auch gerechnet, was du steuerlich absetzen kannst?

Denk an die KALTMiete und überhaupt: es gibt auch sehr günstige WGs, wenn man eh nur 2-3 Nächte die Woche da schlafen will. ‚Wochenendfahrer‘, die in den Semesterferien weg sind, sind ziemlich attraktiv 😊

---

### **Beitrag von „EffiBriest“ vom 3. August 2019 10:02**

Vielleicht kannst du auch anstatt eines WG-Zimmers ein kleines Auto finanzieren? Da dürften 80 km doch machbar sein.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 3. August 2019 10:12**

Danke für eure Beiträge.

Ich bin nicht verheiratet.

Hab mir das mit dem Auto mal durchgerechnet und das ist mit Steuern und allem aktuell nicht drinnen.

Bleibt nur zu pendeln und irgendwie diese Zimmergeschichte auf die Reihe zu kriegen.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 3. August 2019 12:41**

[Zitat von tabularasa](#)

Ich bin nicht verheiratet.

Auch wenn es blöd klingt, das würde ich dann mal durchrechnen, ob es sich dann dafür nicht wirklich lohnt.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 3. August 2019 14:40**

Dazu gehört ja leider ein Mann, der einen auch heiraten möchte.

Ich kann schlecht zu meinem Freund gehen mit den Worten: Bitte heirate mich, damit wir uns die Zweitwohnsitzsteuer sparen. Wir waren zuvor beide in längeren Beziehungen und sind derzeit nicht schon bereit für den Schritt der Ehe. Eigentlich halten wir auch beide wenig davon.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 3. August 2019 18:18**

Hätte deine Schwiegereltern oder dein Freund ein Auto, mit dem du zumindest tageweise fahren könntest?

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 3. August 2019 19:26**

Du kannst dir einen Zweitwohnsitz leisten, aber kein Auto? Verstehe ich nicht.

(Du brauchst keinen Ford Mustang. Es reicht ein Opel Corsa...)

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 3. August 2019 19:52**

Ein Auto, das auch durchhält kostet aufgrund der aktuellen Nachfrage mindestens 8000 Euro. Und da sind Benzin und Steuern nicht dabei.

Eine billige Studenten WG mit 200 Euro fürs Zimmer kosten mich im Jahr 2400 Euro und ich muss es nicht auf einmal bezahlen.

Mit dem was ich für 160 km pro Strecke (hin und zurück) fürs tanken bezahlen müsste, wäre das ein Minusgeschäft.

Um es gleich vorweg zu sagen: Bitte erklärt mir jetzt nicht, dass es auch ein billigeres Auto tut. Das hab ich schon mal durch. Mein damaliges Auto zu Studienzeiten (ein 5000 Euro Ford) hat genau anderthalb Jahre gehalten und hat mich von der Instandhaltung mehr als ein hochwertigeres Gebrauchtfahrzeug gekostet. Niemals wieder würde ich ein billiges Auto kaufen unter 7000 Euro kaufen,

Meine Schwiegereltern arbeiten leider selbst noch.

---

### **Beitrag von „keckks“ vom 3. August 2019 20:25**

Ich hatte nach am Studium einen Daihatsu Sirion. Der hat als junge Gebrauchter 5000 Euro gekostet und gehalten ohne größere Reparatur, bis ihn mir ein Idiot im Mercedes zermatscht hat. Ich glaube, du malst dir das ein bisschen schwarz. Vielleicht kann dir ja dein Freund oder die Schwiegers das Auto mal leihen und an dem Tag dann radeln, vielleicht kannst du eine billige Pension finden (gibt es im teuren Oberbayern in der Großstadt ab 25 Euro die Nacht), vielleicht kannst du dich einer Fahrgemeinschaft anschließen...

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 3. August 2019 21:09**

Nein, ich sehe das sehr realistisch. Ich weiß nicht, wann du studiert hast, aber aktuell bekommt man kaum gescheite Autos unter 8000 Euro.

Ich sage das deshalb, weil meine Schwiegereltern selbst auf der Suche nach einem gebrauchten waren und alle Autohäuser im Umfeld abgeklappert haben.

Ich bin gerade dabei nach einer Fahrgemeinschaft zu suchen.

Hat hier jemand mit Kind studiert und ist gependelt und hat gearbeitet? Wie sind eure Erfahrungen?

---

### Beitrag von „Krabappel“ vom 3. August 2019 21:29

[Zitat von tabularasa](#)

...aktuell bekommt man kaum gescheite Autos unter 8000 Euro.



sorry, es wird ja nun etwas OT, aber ich fahre seit Jahren Familienkutschen unter 8000 EUR.  
Ich würde auch pendeln und Zimmer in Pension bei Bedarf wurde schon genannt...

---

### Beitrag von „gingergirl“ vom 3. August 2019 21:32

Die Frage ist doch, wie lange du für die Autostrecke brauchst. Wenn das in einem erträglichen Rahmen wäre, würde ich das mir wirklich noch mal durchrechnen. Mir wäre es am wichtigsten, dann doch möglichst viel Zeit mit meinem Kind zu verbringen. Ich bin bis vor kurzem mit nem 13 Jahr alten Opel, der dann bei fast 300000km die Grätsche gemacht hat, zur Arbeit gefahren. Kam jeden Tag zuverlässig an

---

### Beitrag von „gingergirl“ vom 3. August 2019 21:46

Die Frage ist doch auch, was du unter einem gescheiten Auto verstehst. Ich würde darunter z.B. einen Ford Fiesta verstehen (gelten als sehr zuverlässig). Baujahr 2011/2012, unter 100000 km, unter 4000 Euro zu haben. Verbrauch hält sich bei den kleineren Motoren auch in Grenzen.

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 3. August 2019 21:48

Ich wollte gerade sagen, für den Preis bekomme ich die Autos neu, die ich als ausreichend und vernünftig ansehe!

---

### **Beitrag von „MarPhy“ vom 3. August 2019 21:56**

Außerdem: Du fährst doch nur in die Uni, also kein Thema wenn du mal liegen bleibst. Kräht doch kein Hahn danach, wenn man mal nicht da ist. Und mit ADAC Premium ists auch völlig egal, Ersatzwagen gibt es immer.

Irgendwie klingt das für mich hier von vorne bis hinten nach Jammern auf hohem Niveau.

Du willst nicht Pendeln, keine Zweitwohnsitzsteuer, keine Pension, kein Airbnb, aber Kinder und Studium unter einen Hut kriegen. Wie soll das gehen?

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 3. August 2019 22:20**

[Zitat von gingergirl](#)

Die Frage ist doch auch, was du unter einem gescheiterten Auto verstehst. ...

...es gibt kleine Gebrauchte ab 500 EUR. Fährt man halt, bis sie auseinanderfallen- der TÜV hält genau, bis der Master fertig ist 😁

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 3. August 2019 22:52**

Ich erinnere, dass ein Semester Uni kaum 15 Wochen lang war. Und du willst das gesamte Jahr über ein WG-Zimmer unterhalten? Für maximal 30 Wochen pro Jahr, die du dort bist? Sorry, aber das rechnet sich doch in keinsten Weise...

Mein erstes Auto war ein Toyota Starlet. Kostete kaum was und fuhr dann noch gute sieben Jahre...

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 3. August 2019 23:07

### Zitat von tabularasa

itte erklärt mir jetzt nicht, dass es auch ein billigeres Auto tut. Das hab ich schon mal durch.

Ich hätte jetzt zu einem neuen VW Up oder so geraten. Der kommt auf knapp 10k€, aber dafür ist er bei der Steuer recht günstig und mit einem eigenen Auto kämst du bei der Kasko-Versicherung auch mal bei der Schadenfreiheitsklasse runter. Ein Neuwagen deswegen, weil du dann inden ersten Jahren erst einmal nicht mit Reparaturkosten rechnen muß.

Die Frage, die Du dir selber stellen muß, ist halt: Will ich meine Kinder täglich sehen oder nicht?

---

## Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. August 2019 07:00

### Zitat von Susannea

was ihr durch evtl. Steuerklassenwechsel

Durch Steuerklassenwechsel bekommt man nichts zurück, es erhöht/erniedrigt sich nur die unterjährige Vorauszahlung, ändert aber nichts an der endgültigen Steuerbelastung.

---

## Beitrag von „Flipper79“ vom 4. August 2019 09:00

Ich frage mich gerade, warum sich ein Referendar (Kind), der zwar mit seiner Frau zusammen lebt, ein Auto leisten und pendeln kann (gut, sind jetzt nicht 80 km).

Er hat sich halt auch ein gebrauchtes Auto gekauft. Passt schon.

Guck mal hier für unter 2000 € reichlich Auswahl

<https://www.12gebrauchtwagen.de/suchen?utf8=%E...max%5D=&button=>

Ich würde da schon fündig werden, selbst Autos unter 1000 € locker zu haben

<https://www.12gebrauchtwagen.de/suchen?utf8=%E...max%5D=&button=>

Und welche bis zu 500 €

<https://www.12gebrauchtwagen.de/suchen?utf8=%E...max%5D=&button=>

Selbst da würde ich - wenn ich knapp bei Kasse wäre - was finden (und wenn ich dafür ein paar km fahren müsste ...)

Und wozu unbedingt einen Neuwagen? Bekanntlich haben Wagen gerade im 1. Jahr einen enormen Wertverlust. Warum fahren wohl so viele Leute alte Autos?

Auch alte Autos fahren zuverlässig .... und dann stört einen auch nicht so sehr eine Autotür, die mir auf dem Supermarktparkplatz reingerammt wird.

Gut so ganz billig würde ich auch kein Auto nehmen (ich habe die Kohle aber), aber unter 8000 € sind jedenfalls auf jeden Fall Autos zu haben.

Ein Nachbar von mir hat sich auch einen Gebrauchten gekauft, einen alten Mercedes- Der war garantiert unter 8000 € (er kann sich keine teuren Autos leisten)

Auto läuft wie geschmiert ... und er fährt im Urlaub immer nach Polen, seinem Heimatland. Läuft 1A

Ich würde auch lieber pendeln wollen.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2019 09:27

### [Zitat von Karl-Dieter](#)

Durch Steuerklassenwechsel bekommt man nichts zurück, es erhöht/erniedrigt sich nur die unterjährige Vorauszahlung, ändert aber nichts an der endgültigen Steuerbelastung.

Das trifft nur zu, wenn du vorher eine Steuererklärung abgegeben hast 😊

Viele mit 4/4 tun dies bekanntlich nämlich nicht, weil sie ja nicht müssen und verschenken damit viel Geld!

Das hast du dann natürlich mehr! Und über das Jahr braucht sie es ja auch (oder jetzt auf einmal durch Abgabe einer Steuererklärung) fürs Auto.

## Beitrag von „roteAmeise“ vom 4. August 2019 09:33

Hast du vielleicht die Möglichkeit ein Auto für die Zeit zu leasen? Zumindest den Versuch einer kurzen Recherche wäre es wert.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 4. August 2019 09:39

### [Zitat von Flipper79](#)

Und wozu unbedingt einen Neuwagen? Bekanntlich haben Wagen gerade im 1. Jahr einen enormen Wertverlust.

So einen Mini-Neuwagen für 10k€ aus zwei Gründen:

- In den ersten Jahren hast Du erstmal keine Rücklagen für Repraturen zu bilden.
- Alte Autos mit großvolumigen Motoren sind teuer bei der Versicherung. Wenn ich jetzt davon ausgehe, daß die Fragestellerin wahrscheinlich noch nie ein Auto auf ihren Namen angemeldet hat, wird sie bei der Kaskoversicherung ordentlich Beiträge zahlen müssen. Da alte Autos zumeist von Fahranfängern bewegt werden, sind sie in der Typklasse sehr teuer und dieser sehr teure Satz wird dann noch mit 260% multipliziert, weil die Versicherungsnehmerin keinen Vorvertrag hat, aus dem sie eine bessere Schadenfreiheitsklasse mitbringt.

Ich habs bei meinen PKWs im laufe der Jahre immer wieder erlebt, daß diese am Ende sehr viel teurer wurden, weil sie inzw. so alt waren, daß vornehmlich Fahranfänger mit den Kisten (gebraucht gekauft) unterwegs waren. Die Typklasse für das Fahrzeug wurde immer schlechter. Ok, ich bin inzw. bei einer Schadenfreiheitsklasse von 30%, so daß es mich nicht so extrem trifft, aber müßte ich diese schlechteren Typklassen mit 260% multiplizieren... oh weia.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. August 2019 10:11

### [Zitat von plattyplus](#)



- ... wird sie bei der **Kaskoversicherung** ordentlich Beiträge zahlen müssen. Da alte Autos zumeist von Fahranfängern bewegt werden, sind sie in der Typklasse sehr teuer und dieser sehr teure Satz wird dann noch mit 260% multipliziert, weil die Versicherungsnehmerin keinen Vorvertrag hat, aus dem sie eine bessere Schadenfreiheitsklasse mitbringt.

Vorteil einer alten Kiste: Kaskoversicherung, wer braucht denn so was? 😊

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 4. August 2019 10:12**

Und es muss ja auch kein Gebrauchter mit einem dicken Motor sein.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 4. August 2019 10:37**

[Zitat von state of Trance](#)

Vorteil einer alten Kiste: Kaskoversicherung, wer braucht denn so was?

Ich dachte halt daran, daß die Fragestellerin da für zukünftige PKWs in ihrer Schadenfreiheitsklasse runter kommt.

Ich mußte halt an eine ehemalige Kollegin denken, die dann doch irgendwann ein eigenes Auto haben wollte und sich dann umgedreht hat, weil sie mit 35 noch als Fahranfängerin galt.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 4. August 2019 11:17**

[Zitat von plattyplus](#)

Ich mußte halt an eine ehemalige Kollegin denken, die dann doch irgendwann ein

eigenes Auto haben wollte und sich dann umgedreht hat, weil sie mit 35 noch als Fahranfängerin galt.

ja, das ist blöd, so ist da auch, wenn die Eltern oder Schwieger einen PKW auf sich anmelden und irgendwann will man dann selbst...

Ich kenne auch Leute, die Leasen aber für mich wär's nix. Ich wollte nie und nimmer einen Neuwagen, es gibt nichts, was so schnell so massiv an Wert verliert wie ein Auto. Außerdem will ich nicht auf Pump Leben, was mir gehört gehört mir und ich hab's mir vorher angespart.

Aber vielleicht lohnt das bei der TE trotzdem alles nicht, im Ruhrgebiet z.B. ist man mit Öffentlichen bestimmt besser bedient...

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. August 2019 11:31**

#### [Zitat von Krabappel](#)

Aber vielleicht lohnt das bei der TE trotzdem alles nicht, im Ruhrgebiet z.B. ist man mit Öffentlichen bestimmt besser bedient...

Nicht unbedingt. Kann man so pauschal nicht sagen. Meine Frau und ich arbeiten beide im Ruhrgebiet, würden wir mit dem ÖPNV fahren, würde ich unser Arbeitsweg von 30 bzw. 45 Min auf 1,5 und 2 Stunden verlängern. Und das mit sehr eng getakteten Umsteigen.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 4. August 2019 16:03**

Was die Kosten anbetrifft, so kann man das doch einfach durchrechnen. Zimmer mit Zweitwohnungssteuer gegen Auto einschl. Abschreibung, Treibstoff Steuer/Versicherung. Der Rest ist dann, ob die aufgewandte tägliche Fahrzeit durch den Kontakt zu den Kindern gerechtfertigt ist. Aber das kannst du nur selbst wissen.

Als Kraftwagen empfehle ich einen gebrauchten Dacia Logan MCV. Wenn man einen kriegt, hat man für 2 bis 3 kEuro was Robustes.

Ich war übriges froh, mein Zeit im Studium nicht mit Pendelei zu verbringen, auch nicht am Wochenende. Vor Ort konnte man viel regeln, hatte Zeit zum Lernen, auch in Gruppen etc. Aber

das war eine ganz andere Situation. Ein Zweitstudium kriegt man sicher auch unter anderen Bedingungen hin.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 4. August 2019 20:49**

Man kriegt sicher auch für 400 Euro ein Auto. Ob es länger durchhält ist die andere Frage. Ich habe da sehr negative Erfahrungen gemacht und möchte die nicht wiederholen.

10 000 Euro könnte ich gar nicht für ein Auto aufbringen.

Mit Kindergeld hab ich wenn ich jobbe am Ende des Monats knapp 900 Euro. Das Kindergeld ist ja aber fürs Kind und nicht für mich und mein Studium.

Mein Freund hat selbst nur einen befristeten Job, der nicht gerade gut bezahlt ist.

Wenn ich nebenbei jobbe, komme ich bei 15 bis 16 Stunden auf gut 600 bis 700 Euro.

Davon müsste ich auch noch die freiwillige KV finanzieren, denn bei 15 Stunden bin ich nicht pflichtversichert.

Meine Schwiegereltern und Eltern kommen mir insofern entgegen, dass sie sich ums Kind kümmern. Ich kann aber nicht erwarten, dass die mir monatlich extra noch was zustecken.

Mal neue Klamotten für den Junior sind sicher möglich, aber nicht noch die Finanzierung meines Zweitstudiums.

Mit einem Auto mit Versicherungen ist das nach ausgiebigem Durchrechnen nicht möglich. Ich hätte aktuell nicht noch das Geld, ein Auto abzustottern oder zu leasen.

Da werde ich wohl eher Dauergast bei der DB sein.

Die Frage, die ich noch nicht ganz aufgegeben habe ist, wie ich was an der Zweitwohnsitzsteuer drehen kann.

Nicht anmelden für ein WG Zimmer ist allerdings keine Option. Die Strafen sind ja wahnsinnig hoch.

O. Meier: Sicher richtig, aber ich hab einen Grundschüler zu Hause, der seine Mama auch ab und an gern mal sehen würde. Deshalb ist die Situation nicht so leicht und schwer mit einem Singleleben vergleichbar.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. August 2019 21:14**

[Zitat von tabularasa](#)

Wenn ich nebenbei jobbe, komme ich bei 15 bis 16 Stunden auf gut 600 bis 700 Euro.

Das ist ein ´

[Zitat von tabularasa](#)

Davon müsste ich auch noch die freiwillige KV finanzieren, denn bei 15 Stunden bin ich nicht pflichtversichert.

Bei dem Gehalt schon, entweder regulär Teilzeit dann normal sozialversicherungspflichtig oder es ist ein Midijob, dann hat man aber auch eine eigene KV.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 4. August 2019 21:41**

[Zitat von tabularasa](#)

Davon müsste ich auch noch die freiwillige KV finanzieren, denn bei 15 Stunden bin ich nicht pflichtversichert.

Mal grob durchrechnen. Also 15 Stunden/WOche sind 60 Stunden/Monat. Bei dem gesetzlichen Mindestlohn von aktuell 9,19 €/Stunde bist dann monatlich bei 550 € brutto und damit reden wir nicht mehr von einem Minijob (bis 450€) sondern von einer sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigung.

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 4. August 2019 22:15**

Ich bin im Ref mit Baby täglich 60km gependelt. Ich hatte einen alten Peugeot, der keine 2000 Euro gekostet hat. Der hat viele Jahre durchgehalten und war stabiler als beim Polo den ich danach geholt habe.

Meine Schwester hat sich gerade einen süßen Hyundai für 1500 Euro geholt. Der läuft auch. War zwar im Bekanntenkreis, aber hör dich doch mal um, manchmal ergibt sich da was.

Letztlich wäre für mich eins entscheidend. Ich würde niemals wollen, meine Kinder so lange nicht zu sehen. Daher bin ich auch gependelt.

---

### **Beitrag von „Kathie“ vom 4. August 2019 22:27**

Ja, das ginge mir genauso.

Kind öfter sehen

Fahrzeit einsparen (Auto schneller als „Öffis“)

keinen Zweitwohnsitzstress

Für mich spricht beinahe alles für die Alternative günstiger Gebrauchtwagen - mein Mann fährt seit Jahren einen uralten Gebrauchten, der nur 800€ gekostet hat.

Die Idee mit dem Zweitwohnsitz klingt mir sehr schwierig und voller Nachteile.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 4. August 2019 23:06**

[Zitat von tabularasa](#)

...

Die Frage, die ich noch nicht ganz aufgegeben habe ist, wie ich was an der Zweitwohnsitzsteuer drehen kann.

Nicht anmelden für ein WG Zimmer ist allerdings keine Option. Die Strafen sind ja wahnsinnig hoch.

Was heißt denn "drehen"? Du kannst dich mit der Satzung der entsprechenden Stadt auseinandersetzen. Wenn du Glück hast, zählt dort ein WG-Zimmer nicht dazu. Gartenlauben in Kleingartenanlagen sind übrigens ausgenommen 😊

Oder du zahlst halt die Steuer, was willst du auch weiter machen, wenn heiraten ebenfalls keine Option ist.

---

### **Beitrag von „Kathie“ vom 4. August 2019 23:23**

Oder halt doch ein günstiges Pensionszimmer nehmen, wenn zum Beispiel nur ein Tag die Woche spät endet. Semesterferien sind ja lang. Man bräuchte das Zimmer nicht oft.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 5. August 2019 09:08**

#### Zitat von tabularasa

Man kriegt sicher auch für 400 Euro ein Auto. Ob es länger durchhält ist die andere Frage. Ich habe da sehr negative Erfahrungen gemacht und möchte die nicht wiederholen.

10 000 Euro könnte ich gar nicht für ein Auto aufbringen.

Zwischen 400 und 10k gibt es noch ein paar Zahlen. Aber egal.

#### Zitat von tabularasa

Die Frage, die ich noch nicht ganz aufgegeben habe ist, wie ich was an der Zweitwohnsitzsteuer drehen kann.

Das scheint mir der Punkt zu sein, an dem man am wenigstens drehen kann.

#### Zitat von tabularasa

Deshalb ist die Situation nicht so leicht und schwer mit einem Singleleben vergleichbar.

Ein solcher Vergleich bringt einen vielleicht nicht weiter, aber warum sollte er nicht möglich sein?

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 5. August 2019 10:03**

Ein WG Zimmer incl. Zweitwohnsteuer kann auch teuer sein. Ob es dann unbedingt preiswerter ist als ein günstiger Gebraucher incl. Steuern .... mhm. Zumal das WG Zimmer in den Semesterferien ja - wie bereits mehrfach von anderen Usern vorgetragen - nicht benötigt wird. Auch am WE möchtest du bei deinen Kindern sein.

Und in manchen Städten sind auch WG Zimmer rar ... Ich wohne in einer Stadt in NRW, wo Studis oft weder einen Studiwohnheimplatz, noch eine günstige Wohnung noch ein WG Zimmer erhalten und dann entweder pendeln oder in irgendeinem Notquartier unterkommen.

Und wenn es wegen der hohen Steuern / Versicherungen ist: Zumindest an der Versicherung kann man was "drehen" (im übrigen auf legalem Wege): Man kann einen Zweitwagen auf Schwiegermutter oder Schwiegervater anmelden und angeben, dass du selbst (auch) damit fahren möchtest. Deine Schwiegeeltern müssen bestimmt weniger zahlen. Inoffiziell bezahlst du den Versicherungsbetrag dann. Irgendwann kannst du - mit Kenntnis und Zustimmung der Versicherung - die "Prozente" mitnehmen.

<https://www.financescout24.de/wissen/ratgeber-versicherung>

---

### **Beitrag von „CatelynStark“ vom 5. August 2019 11:16**

Du hast vermutlich keinen Motorradführerschein, oder? Motorräder sind insgesamt ja deutlich günstiger als Autos. Du könntest dann im Sommersemester mit dem Motorrad und im Wintersemester mit der Bahn fahren. Dann hast du die Pendelei mit den Öffis halt nur jedes zweite Semester. Aber man braucht halt den entsprechenden Führerschein.

---

### **Beitrag von „EffiBriest“ vom 5. August 2019 12:41**

Ein kompletter Umzug kommt nicht in Frage?

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 5. August 2019 23:36**

Nein, das geht nicht. Mein Sohn ist in der Grundschule und hat dort all seine Freunde und mein Freund würde niemals in diese Stadt ziehen.

Bleibt nur zu pendeln. Die WG wird vermutlich auch zu teuer.

Beim Auto liegt die Sache aber ähnlich.

Meine Eltern sind sehr gegen mein Studium und würden mich da niemals unterstützen, deshalb bleibt sicher doch nur die DB.

---

### Beitrag von „Krabappel“ vom 5. August 2019 23:56

#### [Zitat von tabularasa](#)

...mein Freund würde niemals in diese Stadt ziehen.

...

Meine Eltern sind sehr gegen mein Studium und würden mich da niemals unterstützen,

Das ist schade, anstrengende Lebensabschnitte und keine Unterstützung 😞

Viel Erfolg, ich musste mich auch immer allein und ohne Geld durchwurschteln, am Ende ist man aber zumindest niemandem was schuldig. Du schaffst das, mit oder ohne Auto. Und anschließend kannst du dir auf die Schulter klopfen und bist finanziell unabhängig. Ist ja eine überschaubare Zeit 🙌

---

### Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2019 08:00

Vielleicht hast du ja die Möglichkeit, dir deinen Stundenplan geschickt zu legen.

Wir vermieten unser Gästezimmer gerade an eine Studentin und sie hat nur Di-Do Uni. (Sie hat ihren Freund in der Heimat und fährt jedes WE Donnerstag Abend nach Hause und kommt erst Montag Abend wieder.)

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 6. August 2019 10:10



### Zitat von Krabappel

Das ist schade, anstrengende Lebensabschnitte und keine Unterstützung

Erstmal vielen Dank für eure Unterstützung.

Krabappel, das beschreibt meine Situation sehr genau.

Meine Eltern waren von Anfang an gegen das Zweitstudium. Auch mein Freund ist nicht sonderlich begeistert.

Es gab auch Streit mit meinen Eltern. Der Tenor war: Wir nehmen unseren Enkel gerne und betreuen ihn, wir werden dich finanziell was dein Studium angeht aber nicht unterstützen.

Warum arbeitest du nicht in dem Bereich, in dem du dein Erststudium abgeschlossen hast? Ich muss dazu sagen, dass ich Kind bedingt auch relativ lange studiert habe. Das muss man fairerweise auch sagen, aber mir ist viel zu schnell klar geworden, dass dieses Fach einfach nichts für mich ist und die Gehaltsvorschläge wenn es überhaupt dazu kam kaum für ein würdiges Leben ausreichen.

Teilzeitstellen, viele haben mich mit einem Kind von vornherein abgelehnt und die, die mich wollten haben mir 2100 Euro brutto geboten. Ohne Aufstiegschancen und wieder nur befristet. Ehemalige Kommilitonen haben mittlerweile den 3. befristeten Job. So möchte ich nicht das ganze Leben enden.

In den letzten Jahren im Studium hats dann geklickt bei mir. Da war es aber zu spät mein altes Studium abzubrechen. Durch Zufall bin ich über eine Freundin in eine Lehrtätigkeit gerutscht und habe gemerkt, dass es das ist. Ich liebe es mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und mein Wissen zu teilen und sie bei diesem Weg zu begleiten.

Ich habe zum ersten Mal beruflich etwas gemacht, das mir wirklich viel gegeben hat und super viel Spaß machte.

Mit Gegenwind wird das nochmal eine ganze Ecke härter. Das weiß ich. Auch muss ich schauen, dass ich meinen Nebenjob gut organisiere.

Ich bin nun am überlegen, ob ich meinen Nebenjob direkt auf den neuen Studienort lege. Das würde es vielleicht erleichtern?

Seid ihr denn mit Kind sehr von euren Eltern unterstützt wurden? Meine Schwiegereltern unterstützen fast mehr als meine Eltern, die das Zweitstudium für eine Schnapsidee halten.

Wenn ein Großteil dagegen redet, ist es eben schon schwer. Für mich ist aber jetzt noch der Moment, die Kurve zu kriegen.

Wenn ich das jetzt nicht mache, mache ich es nie. Die Verbeamtung schaffe ich in meinem Bundesland dann auch nicht mehr.

### Beitrag von „Kathie“ vom 6. August 2019 10:21

Ich hatte kleine (Kindergarten- und Grundschulalter) Kinder im Ref, ohne Unterstützung von Großeltern und Mann wäre es schwierig geworden. Der Alltag ging, weil er gut durchgeplant war. Probleme gab es, wenn ein Kind krank wurde oder ich Prüfungen hatte und lernen musste. Und da war es gut, Helfer zu haben.

Nebenjob am Uniort hört sich für mich unpraktisch an, weil du da ja zum Beispiel in den Semesterferien nicht sein wirst. Vielleicht wirst du auch an Tagen arbeiten, wo du keine Uni hast, und dann müsstest du trotzdem fahren.

Ich würde so wenig Zeit wie möglich am Uniort verbringen, vom Gefühl her.

---

### Beitrag von „turtlebaby“ vom 6. August 2019 12:42

Es geht doch hier "nur" um das Studium - ref könnte ja woanders sein.

Ganz ehrlich ? Auto kaufen und pendeln ist die einfachste Möglichkeit, bei der du am meisten Zeit mit deinem Kind verbringst. Die Uni muss man heute gar nicht immer aufsuchen, viele Veranstaltungen haben keine Präsenzplicht und oft fällt auch was aus, an vielen Unis kann man Veranstaltungen online sehen etc. Monatelang sind eh Semesterferien. Auto kann man auch so im Alltag nutzen und es steht das ganze Jahr zur Verfügung. Gerade wenn du auch noch arbeiten musst, kannst du damit so viel Zeit sparen. Um Benzin zu sparen, kannst du ja trotzdem eine Teilstück pendeln, aber bist nicht komplett abhängig von den Fahrplänen. Die Zeit mit deinem Kind kommt nicht wieder, selbst wenn du ihn morgens nur zum Frühstück siehst, das wäre es mir auf jeden Fall wert. Und für die paar Klausurentage sucht man sich eben eine Pension. Du solltest dich zudem zum Thema Steuern informieren. Ein Zweitstudium kann ggf. als Werbungskosten abgesetzt werden, evtl. kann man jetzige Kosten dann bei Berufsantritt geltend machen.

---

### Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 7. August 2019 19:02

[Zitat von Krabappel](#)

...es gibt kleine Gebrauchte ab 500 EUR. Führt man halt, bis sie auseinanderfallen- der Tuv hält genau, bis der Master fertig ist 😄

So einen hätte ich zu verkaufen



@TE hast du es dir denn schon einmal durchgerechnet mit Pendeln und bei Abendveranstaltungen/Prüfungen... eine Pension oder ein Zimmer zu nehmen. Das erscheint mir im Moment auch das Günstigste. Vor allem, weil du das WG-Zimmer in den Semesterferien nicht benötigst.